

Gut für die Region. Gut für Europa.

Arbeitsheft

12. Kreisparteitag
22. März 2014, Böhlen

DIE LINKE.
KREISVERBAND WESTSACHSEN

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| R.1 | Vorschlag zur Tagesordnung mit Zeitplan für den 12. Kreisparteitag | 4 |
| R.2 | Vorschlag zur Geschäftsordnung des 12. Kreisparteitag | 5 |
| R.3 | Vorschlag zur Besetzung der Gremien des 12. Kreisparteitages..... | 7 |
| | Tagesleitung..... | 7 |
| | Protokoll..... | 7 |
| | Mandatsprüfungskommission..... | 7 |
| | Antrags- und Redaktionskommission | 7 |
| | Wahlkommission..... | 7 |
| R.4 | Vorschlag zur Tagesordnung mit Zeitplan für die Kreiswahlversammlung | 8 |
| R.5 | Vorschlag für den Versammlungsbeschluss für die Kreiswahlversammlung..... | 9 |
| R.6 | Vorschlag zur Gremienbesetzung der Kreiswahlversammlung..... | 10 |
| | Versammlungsleitung | 10 |
| | Schriftführer..... | 10 |
| | Personen an Eides Statt..... | 10 |
| | Wahlkommission..... | 10 |
| | Wahkreis 23: Enrico Stange..... | 11 |
| | Wahkreis 24: Heike Werner | 12 |
| | Wahlkreis 25: Kerstin Köditz..... | 13 |
| | Wahlkreis 26: René Jalaß | 14 |
| | Wahlkreis 26: Petra Lau..... | 15 |

R.1 Vorschlag zur Tagesordnung mit Zeitplan für den 12. Kreisparteitag

- | | | |
|----|--|-----------|
| 1. | Eröffnung und Konstituierung des 12. Kreisparteitages | 10:00 Uhr |
| | <ul style="list-style-type: none">• Wahl der Tagungsleitung• Wahl der Protokollanten• Beschluss zur Geschäftsordnung• Beschluss zur Tagesordnung mit Zeitplan• Wahl der Mandatsprüfungskommission• Wahl der Antrags- und Redaktionskommission• Wahl der Wahlkommission | |
| | <i>im Anschluss zunächst weiter mit Kreiswahlversammlung</i> | |
| 2. | Diskussion & Beschlussfassung Kommunalwahlprogramm | 11:40 Uhr |
| | <i>dazwischen Bekanntgabe Ergebnisse Kreiswahlversammlung & Mittagspause</i> | |
| 3. | Ggf. Nachwahlen für Parteigremien | 14:00 Uhr |
| 4. | Behandlung weiterer Anträge | 14:05 Uhr |
| 5. | Schlussworte | 14:15 Uhr |

Entscheidung des Parteitages

angenommen

abgelehnt

Überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

R.2 Vorschlag zur Geschäftsordnung des 12. Kreisparteitag

0. Der Kreisparteitag versteht sich als Gesamtmitgliederversammlung.
1. Die Mitgliederversammlung wird durch die Tagungsleitung geleitet. Diese wird in offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit gewählt.
2. Die Mandatsprüfungs-, Antrags- & Redaktions- und Wahlkommission werden in offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit gewählt. Das Gleiche gilt für die Wahl der Protokollant*innen.
3. Die Mandatsprüfungskommission stellt die Beschlussfähigkeit und Anwesenheit gemäß Anmelde-Liste fest.
4. Die Wahlkommission kann zur ordnungsgemäßen Wahldurchführung Helfer*innen, die selbst nicht zur Wahl stehen, heranziehen. Über den Abschluss von Kandidierendenlisten entscheidet nach Antrag der Tagungsleitung die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit.
5. Die Antrags- & Redaktionskommission ist für die redaktionelle Überarbeitung von Anträgen zuständig und schlägt der Mitgliederversammlung Verfahrensweisen im Umgang mit Anträgen vor.
6. Der Ablauf der Mitgliederversammlung wird nach der beschlossenen Tagesordnung und dem Zeitplan geregelt. Eine Veränderung der Tagesordnung bedarf einer 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Antrag auf „Abschluss der Debatte“ können nur Mitglieder des Kreisverbandes Westsachsen stellen, die zu diesem Tagesordnungspunkt noch nicht gesprochen haben. Vor dieser Abstimmung ist die Redeliste zu verlesen.
7. Wortmeldungen sind der Tagungsleitung durch Handzeichen zur Kenntnis zu geben. Die Tagungsleitung erteilt das Wort unter Berücksichtigung der Quotierung in der Reihenfolge der Wortmeldungen und kann auch Gästen das Wort erteilen. Die Redezeit für jeden Diskussionsbeitrag beträgt vier Minuten. Wird eine Verlängerung der Redezeit gewünscht, entscheidet darüber die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit. Anwesende Sympathisierende erhalten die gleichen Rederechte wie Mitglieder.
8. Die Redezeit für die Vorstellung der in Einzelwahl zu wählenden Kandidierenden beträgt drei Minuten, für alle anderen zu wählenden Kandidierende zwei Minuten. Für Anfragen an die Kandidierenden wird die Redezeit auf eine Minute begrenzt. Zu jeder Kandidatur sind maximal eine Für- und eine Gegenrede zulässig. Die Redezeit hierfür beträgt jeweils eine Minute.
9. Alle Anträge an die Mitgliederversammlung sind schriftlich bei der Versammlungsleitung einzureichen. Für Anträge laut Tagesordnung stehen entsprechende Debattenzeiten in der Diskussion zur Verfügung. Dies gilt nicht für Anträge zur Geschäftsordnung und zur Aufstellung von Bewerber*innen zu Wahlen.
10. Dringlichkeits- oder Initiativanträge sowie Änderungsanträge können unmittelbar zur Mitgliederversammlung eingebracht werden. Zur Begründung dieser Anträge erhalten die Antragsstellenden das Wort. Die Redezeit beträgt drei Minuten. Vor der Abstimmung über einen Antrag kann einmal dafür und einmal dagegen gesprochen werden. Die Redezeit beträgt zwei Minuten. Die Mitgliederversammlung kann mit einfacher Mehrheit entscheiden, zu einem solchen Antrag eine Debatte zu führen.

11. Über Sachanträge entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit. Bei Gleichheit von Ja- und Nein-Stimmen gilt der Antrag als abgelehnt. Die Abstimmung erfolgt durch Heben der Stimmkarte.
12. Anträge zur Geschäftsordnung können nur durch stimmberechtigte Mitglieder der LINKEN mündlich gestellt werden. Die Absicht, einen Antrag zur Geschäftsordnung zu stellen, ist durch das Heben von beiden Händen zur Kenntnis zu geben. Das Wort zur Geschäftsordnung wird außerhalb der Reihenfolge der Diskussionsredner*innen als Nächstes erteilt. Vor der Abstimmung erfolgen eine Für- und eine Gegenrede. Ein weiterer Geschäftsordnungsantrag ist erst nach Abschluss der Behandlung des ursprünglichen Geschäftsordnungsantrages zulässig.

Entscheidung des Parteitagesangenommen abgelehnt

Überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

R.3 Vorschlag zur Besetzung der Gremien des 12. Kreisparteitages

Tagesleitung

Sibylle Pokrandt

Eberhard Schneidenbach

Protokoll

Danielle Wünschmann

Daniel Knorr

Mandatsprüfungskommission

Erhard Gleiche

Renate Große

Beate Krutzsch

Markus Malz

Antrags- und Redaktionskommission

Theresia Guld

René Jalaß

Wahlkommission

Paul Hösler

Daniel Knorr

Helga Lemme

Karl-Heinz Pokrandt

Uwe Seifert

Martin Zielke

Entscheidung des Parteitages

angenommen abgelehnt

Überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

R.4 Vorschlag zur Tagesordnung mit Zeitplan für die Kreiswahlversammlung

1. Eröffnung und Konstituierung der Kreiswahlversammlung 10:15 Uhr
 - Wahl der Versammlungsleitung
 - Wahl der Schriftführer*in
 - Versammlungsbeschluss
 - Beschluss zur Tagesordnung mit Zeitplan
 - Bestimmung der Personen an Eides statt
 - Wahl des Wahlkommission
2. Rede von Rico Gebhardt 10:30 Uhr
(Fraktions- und Landesvorsitzender DIE LINKE. Sachsen)
3. Aufstellung der Wahlkreisbewerber*innen für die Landtagswahlen 2014 10:50 Uhr
 - 3.1. Landtagswahlkreis 23
 - 3.2. Landtagswahlkreis 24
 - 3.3. Landtagswahlkreis 25
 - 3.4. Landtagswahlkreis 26

im Anschluss Wahlgang und weiter mit 12. Kreisparteitag
4. Bekanntgabe der Ergebnisse / Schlussworte 12:00 Uhr
im Anschluss Mittagspause und danach weiter mit 12. Kreisparteitag

Entscheidung der Kreiswahlversammlung

angenommen

abgelehnt

Überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

R.5 Vorschlag für den Versammlungsbeschluss für die Kreiswahlversammlung

Allgemeines

1. Die Kreiswahlversammlung ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, wenn alle stimmberechtigten Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind.
2. Alle Mitglieder der Partei DIE LINKE haben Rederecht. Jede Für- / Gegenrede / Nachfrage zu Bewerber*innen ist auf 1 min zu begrenzen.
3. Die Wahl der Bewerber*innen erfolgt in geheimer Wahl. Näheres regelt die Wahlordnung der Partei DIE LINKE.

Leitung/Arbeitsgremien/Aufgaben und Befugnisse

4. Tagesordnung und Zeitplan werden zu Beginn der Tagung der Kreiswahlversammlung beschlossen.
5. Die Kreiswahlversammlung bestimmt eine*n Versammlungsleiter*in und eine*n Schriftführer*in. Die Versammlung benennt zwei Teilnehmer*innen, die dem/der Kreiswahlleiter*in gegenüber die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen und der Wahlordnung der Partei bestätigen.
6. Die Kreiswahlversammlung wählt in offener Abstimmung eine Wahlkommission.

Wahlvorschläge

7. Jedes Parteimitglied kann Wahlvorschläge unterbreiten oder sich selbst bewerben. Wahlvorschläge müssen schriftlich eingereicht werden. Außerdem muss das schriftliche Einverständnis der/des Vorgeschlagenen vorliegen. Wenn die vorgeschlagene Person in der Wahlversammlung anwesend ist, kann sowohl der Wahlvorschlag, als auch die Zustimmung des/der Bewerber*in durch Zuruf erfolgen. Auf Zuruf können jedoch nur wahlberechtigte Versammlungsteilnehmer*innen Wahlvorschläge unterbreiten.
8. Wahlvorschläge sind bis zum Abschluss der Bewerber*innenliste für den entsprechenden Wahlgang zulässig.
9. Alle Bewerber*innen für die Landtagswahlkreise 23, 24, 25 & 26 erhalten eine Redezeit von 6 Minute zu ihrer Vorstellung. Danach besteht die Möglichkeit Fragen an Bewerber*innen zu stellen und Stellungnahmen zu Bewerber*innen abzugeben.

Wahlverfahren

10. Die Kreiswahlversammlung wählt die Wahlkreisbewerber*innen für die Landtagswahl 2014.
11. Die Wahl der Wahlkreisbewerber*in erfolgt in Einzelwahl. Bei der Wahl der Wahlkreisbewerber*innen sind alle Parteimitglieder wahlberechtigt, welche das 18. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz im Landkreis Leipzig haben.
12. Steht in einem Wahlgang nur ein*e Bewerber*in zur Wahl, ist diese*r gewählt, wenn die Zahl der Ja-Stimmen größer ist, als die zusammengefasste Zahl der gültigen Nein-Stimmen und der gültigen Enthaltungen. Wird diese Mehrheit nicht erreicht, ist ein zweiter Wahlgang durchzuführen, zu welchem neue Bewerbungen zulässig sind. Stehen bei einer Einzelwahl zwei oder mehr Bewerber*innen zur Wahl, ist als Wahlkreisbewerber*in gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt. Erreicht niemand eine solche Mehrheit, findet eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerber*innen mit den höchsten Stimmzahlen statt. Dabei entscheidet die einfache Mehrheit.
13. Alles weitere zum Wahlverfahren ergibt sich aus der Wahlordnung der Partei DIE LINKE.

R.6 Vorschlag zur Gremienbesetzung der Kreiswahlversammlung

Versammlungsleitung

Eberhard Schneidenbach

Schriftführer

Daniel Knorr

Personen an Eides Statt

Wahlkommission

Paul Hösler

Karl-Heinz Pokrandt

Daniel Knorr

Uwe Seifert

Helga Lemme

Martin Zielke

Entscheidung der Kreiswahlversammlung

angenommen

abgelehnt

Überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

Wahlkreis 23: Enrico Stange

Berufliche Stationen

- 1990 Studium Politikwissenschaft und Arabistik
- seit 1997: selbstständig
- Versicherungsfachmann (BWV)
- 1999/2000: Unternehmensgründung Leipzig
- 2004: arbeitslos
- seit 2004: einer der Sprecher der WASG Sachsen
- 11/2005 bis 8/2009: Wahlkreismitarbeiter für MdB Dr. Axel Troost
- seit September 2009: Abgeordneter des 5. Sächsischen Landtages

Politische und parlamentarische Erfahrungen

- 2007 bis November 2009 stellvertretender Landesvorsitzender DIE LINKE.Sachsen
- Mitglied der Gewerkschaft ver.di, des Vereins Bon Courage, Mitglied der VVN-BdA und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V. sowie deren Vorstand, Mitglied des Fördervereins des IWG Geithain
- im Landtag Sprecher für Landesentwicklung und Infrastrukturpolitik (u. a. Themen Wohnen, Bauen, Verkehr, Landesentwicklung, Raumordnung)
- Mitglied im Wirtschaftsausschuss und Verfassungsausschuss, ständiger Stellvertreter im Innenausschuss und Mitglied im 2. Untersuchungsausschuss („Sachsensumpf“) und dort Obmann für die Fraktion



Warum kandidiere ich?

Meine Kernthemen im Landtag sind die Bereiche Wohnen und ÖPNV. Das Wohnen in einem guten Wohnumfeld und ein funktionierender ÖPNV prägen die Lebensqualität der Menschen in erheblichem Maß, umso mehr im Landkreis, der nach der Fusion der beiden Altkreise ein enorm großes Gebilde ist.

Die Wohnungspolitik für Sachsen ein zentrales Feld. Die Sächsische Staatsregierung hat mit ihrem Wohnungspolitischen Konzept klar gemacht, dass sie nicht mehr Geld für den Wohnungsbau, schon gar nicht für sozialen Wohnungsbau und Barrierefreiheit bereitstellen wird. Ich möchte mich dafür stark machen, durch Zuschüsse für Neubau, Umbau und Sanierung die Mieten bezahlbar zu halten, in den Großstädten und im ländlichen Raum.

In Sachsen sind viele Menschen für ihren Arbeitsweg und für die Freizeit auf den ÖPNV angewiesen. Ich möchte, dass alle Menschen in Sachsen überall den ÖPNV zu vernünftigen Preisen nutzen können. Deshalb brauchen wir mehr Geld für den ÖPNV, für Bahn und Bus. Die jahrelange Kürzungspolitik gegen den ÖPNV unter CDU und FDP muss beendet werden. Ich möchte an einer linken Reformpolitik mitarbeiten, die konsequente Antworten für die Wohnungs- und Verkehrspolitik entwickelt und dabei vor allem jene im Blick hat, die sich kein teures Leben leisten können.

Zudem brauchen wir wesentlich komplexere Hochwasserschutzkonzepte, die einen Fluss von seiner Quelle bis zur Mündung betrachten. Punktuelle Maßnahmen reichen nicht aus. Deshalb auch brauchen wir die politische Verbindung der LINKEN von den Kommunen über den Kreistag bis in den Landtag. Dafür stehe ich zur Verfügung und kandidiere als Direktkandidat für den 6. Sächsischen Landtag.

Wahlkreis 24: Heike Werner

Heike Werner - 45 Jahre - 2 Kinder

100 % Mensch! Ich trete noch einmal an. Ich bin politische Akteurin aus Überzeugung, keine "Berufspolitikerin". Mir geht es immer darum, zu ermöglichen, zu vernetzen, nicht nur andere zu vertreten, sondern sie zu ermächtigen, ihre Interessen selbst wahrzunehmen. Das hat meine Arbeit der letzten 15 Jahre geprägt.

100 % Inhalt! Sozial ist DIE LINKE zu allererst - dieses Querschnittsthema ist unser Aushängeschild! Die Kontinuität der Sozialpolitik zu sichern, sehe ich derzeit als notwendige Aufgabe, der ich mich widme. Als Vorsitzende des Sozialausschusses des Landtages und als Kümmererin im Land und in Westsachsen hab ich mir den Respekt und die Wertschätzung über die Partei hinaus erarbeitet.

100 % Gemeinsam! Doch klar ist auch: wir können die schwarze Hegemonie nur brechen, wenn wir im Wahlkampf und in der nächsten Legislatur als breit aufgestelltes Team wahrgenommen werden. Das ist meine Überzeugung. Dazu will ich meine Kompetenzen weiter einbringen.

100 % Arbeit vor Ort! Seit 2009 habe ich einen politischen Schwerpunkt in den ländlichen Raum verlegt und bin Fraktionsvorsitzende der Kreistagsfraktion um hier mit zu gestalten. Sowohl in den 10 Jahren im linXXnet als auch seit 5 Jahren im Landkreis Leipzig war und ist mein methodischer Anspruch verschiedenen Ebenen des politischen Handelns miteinander zu verknüpfen. Meine Dreifaltigkeit heißt heute Landtag, Kommunalpolitik und Zivilgesellschaft. Diese Verknüpfung erweist sich im ländlichen Raum als sehr effektives Mittel um Interessen gegen die Hegemonie der CDU durchzuboxen.

100 % bei den Bürger_innen! Es gelingt am Ende die zarten Pflanzen einer Gegenkultur und -öffentlichkeit zum Blühen zu bringen und auch Verwaltungen oder Mehrheiten im Kreistag zum Umdenken zu bewegen. Exemplarisch dafür steht mein Engagement beim Runden Tisch Migration und dem Kulturbahnhof Markkleeberg.

100 % Brücken bauen! Wir brauchen ganz dringend die Energie, die wir für interne Machtkämpfe aufgewendet haben, für mehr Ausstrahlung nach außen. Unsere Politik soll kein Haifischbecken sein, in dem der Bissigste überlebt. Um glaubwürdig gegen das menschenferne Politikgeschäft in Sachsen vorgehen zu können, muss unsere eigene politische Kultur wertschätzend und unser Umgang miteinander solidarisch sein. Das ist mir ein besonders wichtiges Anliegen - in Fraktion und Partei.

& darüber hinaus:

Mitgliedschaften in:

- GEW, RLS, Roter Baum Leipzig e.V., AG Familie LL
- Mitbegründerin von:
- Runder Tisch Migration, Kulturbahnhof e.V., Frauen im Dialog mit Migrantinnen, Kulturloge Ämter und Wahlfunktionen:
- Fraktionsvorsitzende Kreistagsfraktion
- Bundesausschuss DIE LINKE
- Elternsprecherin in der Schule eines meiner Kinder



Wahlkreis 25: Kerstin Köditz

2009 war das Motto unseres Wahlparteitages „Auf die eigene Kraft vertrauen“. Das war und ist richtig. Wenn wir es nicht in Angriff nehmen, dann geschieht es nicht in Sachsen. Parlamentarisch wie auch außerparlamentarisch. Und wenn wir auf die eigene Kraft vertrauen und entsprechend aktiv werden, dann gewinnen wir auch die notwendigen Partner. Sie kommen, wenn wir als sozialistische Partei engagiert und aktiv sind. Sie kommen nicht, wenn wir ihnen nur nach dem Munde reden. Bündnispolitik – das habe ich in meinem Arbeitsfeld, der antifaschistischen Politik – gelernt, lebt von Verlässlichkeit, Vertrauen, Fantasie und Fairness gegenüber den Partnern.

Diese Fairness lässt auch Unterschiede und Differenzen zu. Ein Christ hat einen anderen Zugang zum Antifaschismus als ich als Sozialistin. Ich verzweifle oft genug an den herrschenden gesellschaftlichen Verhältnissen und weiß, dass ich diese grundlegend ändern muss, wenn der Schwur von Buchenwald erfüllt werden soll. Aber das darf mich nicht davon abhalten, hier und heute alles mir Mögliche zu unternehmen, um alle Ideologien der Ungleichwertigkeit zurückzudrängen, um den Faschismus gesellschaftlich zu ächten. Das bin ich jenen Menschen, die von Neonazis bedroht oder geschlagen werden, die von ihnen ermordet werden, einfach schuldig.

Rosa Luxemburg nannte dieses Verhalten „revolutionäre Realpolitik“. Damit gewinnen wir Vertrauen bei den Menschen. Vertrauen, das uns Kraft gibt. Kraft, auf die wir vertrauen können. Kraft, auf die unsere Partnerinnen und Partner sich verlassen können. Ich merke das in jenen Organisationen, in denen ich Mitglied bin: vom „Roten Stern Leipzig“ bis zur Roten Hilfe, von der VVN-BdA bis zu ver.di, von pro asyl bis zum Tierschutzverein. Und ich merke das auf der Straße, wenn wir in Dresden, Chemnitz, Plauen oder anderswo gegen Nazis demonstrieren und sie blockieren.

Ich kandidiere für den Landtag, weil ich weiterhin im Untersuchungsausschuss den Komplex NSU aufarbeiten will. Weil ich als Obfrau der LINKEN im Innenausschuss weiterhin gegen Polizeistaat und Überwachung kämpfen will. Weil die herrschenden Ideologien der Ungleichheit bekämpft werden müssen. Weil Antifaschismus auch dann eine wichtige Daueraufgabe ist, wenn die NPD nicht mehr im Landtag vertreten sein sollte. Weil auch der „Faschismus der Mitte“ unerträglich ist.

Kurz: ich kandidiere für den Landtag, weil ich dieses Land verändern will. Fangen wir an mit „Freiheit, Gleichheit, Solidarität“; der Sozialismus kommt später. Ich lebe in Grimma, bin 47 Jahre, Studium an der Karl-Marx-Universität Leipzig und Abschluss als Philosophin an der Universität Leipzig. „Die Philosophen haben die Welt nur unterschiedlich interpretiert.“



Wahlkreis 26: René Jalaß

Biografisches

- 31 Jahre
- geb. 25. Januar 1983 in Leipzig
- aufgewachsen in Taucha und Fuchshain/Naunhof
- B.A. Sozialarbeiter/-pädagoge (FH)

Wo engagierst Du Dich?

- Mitglied bei DIE LINKE.
 - o *Mitglied des Kreisvorstands, Pressesprecher*
 - o *Mitglied des Landesvorstands*
 - o *Satzungskommission DIE LINKE. Sachsen*
 - o *LAG BürgerInnenrechte und Demokratie*
 - o *LAG Queer*
- Mitglied der Rosa Luxemburg Stiftung Sachsen
- Mitglied im Forum Demokratischer Sozialismus
- Mitglied der Gewerkschaft ver.di

Welche beruflichen Erfahrungen hast Du?

- Rettungsdienst
- Soziale Arbeit
- Gewaltschutzarbeit
- Straßensozialarbeit und Suchtkrankenhilfe
- Jugendstrafvollzug
- Aktuell: Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Enrico Stange und Dr. Axel Troost in Borna



Warum kandidierst Du?

Ich bin in einer Zeit aufgewachsen, in der die DDR abgewickelt wurde und sich der Kapitalismus in Form von bunten Klamotten und piepsenden Spielekonsolen mit Volldampf Bahn in unser Leben gebrochen hat. Ich möchte im Sächsischen Landtag der Generation der "Wendekinder" eine Stimme geben. Ich zähle zu der Generation, die langfristige Sicherheiten im Berufsleben nur noch aus Büchern kennt. Die Generation, die in der Kindheit bereits auf dem Dorf alles fand, das notwendig war und mittlerweile sogar in der Stadt nach dem suchen muss, das nicht Profitgier oder Sparwahn unterworfen wurde. Jugendzentren, Nahverkehr, Kultureinrichtungen oder Hilfsangebote für alle Lebenslagen werden immer mehr zur Mangelware. Die Kommunen bluten finanziell aus. Ich möchte dazu beitragen, das intellektuelle Notstandsgebiet "CDU-Regierung" nach fast einem Vierteljahrhundert endlich aufzulösen und Sachsen zu einem wirklich lebenswerten Land zu machen. Ich will eine Willkommenskultur für MigrantInnen und eine Abschiedskultur für Nazis und Alltagsrassismus. Im Landkreis Leipzig will ich wichtige Dinge weiter voranbringen. So soll z.B. das in Wurzen gestartete Projekt für ein landkreisweites "Jugendkulturbüro" Form annehmen und bald allen Kindern und Jugendlichen im Landkreis als Umsetzungsmotor für ihr eigenes Engagement dienen. Als Abgeordneter im Sächsischen Landtag möchte ich auch weiterhin unseren Kreisverband unterstützen. Vor allem drängt mich hier die Frage, wie wir alle unsere Mitglieder mitnehmen können, unabhängig von der gesundheitlichen oder verkehrlichen Situation. Ein "Teil" unserer Partei zu sein, heißt auch "teilhaben" zu dürfen. Ganz egal, ob die Beine schlapp machen oder ein Auto fehlt.

Ich möchte unsere Partei DIE LINKE. als starke Partnerin in Kommunen, Kreis und Land sehen und im Landtag für einen tatsächlich sozialen Politikansatz eintreten.

Wahlkreis 26: Petra Lau

Warum kandidiere ich?

Als Mandatsträgerin für die 3. Wahlperiode im Gemeinderat in Borsdorf möchte ich meine kommunalpolitischen Erfahrungen, meine Vorstellungen und Ideen für eine realistische und konstruktive Politik der Linken auch auf Landesebene einbringen. Die Lebenswirklichkeit der Menschen, besonders derjenigen, die am Rande der Gesellschaft leben müssen, stets im Blick zu haben und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu gewähren - das ist meine Hauptmotivation. Als Linke werde ich, wie A. Brie sagt „immer greifbar“ für die Bürger und mit dem, was ich sage, „begreifbar“ sein und bleiben. Realistische linke Politik bedeutet für mich auch, an der Basis für Zusammenarbeit mit allen demokratischen Kräften zu wirken. Als ehrenamtliche Leiterin der Gedenk- und Begegnungsstätte Panitzsch ist es eine Sache der Überzeugung und des Herzens die Erinnerung an die unbeugsame, mutige von den Nazis ermordete Ärztin Margarete Blank wach zu halten, und über unsere Gemeinde hinaus gegen Fremdenhass und Ausländerfeindlichkeit aufzutreten.



Biografisches:

- geb. 1948 in Dohna/Heidenau
- Kindheit auf Rügen und Usedom wegen Tätigkeit des Vaters bei der Volksmarine
- Abitur mit Berufsausbildung (Facharbeiter für Gartenbau)
- Studium Geschichte/ Russisch, Uni Leipzig, Staatsexamen
- Forschungsstudium und Assistenz zur Geschichte Lateinamerikas
- Auslandsstudium in Moskau
- Promotion zur Unidad Popular in Chile
- Internationale Arbeit im Jugendverband und FG-Leiter für Internationale AB Haus der Bildung und Kultur, Leipzig
- Postgraduales Studium der Sozialpädagogik, Uni Leipzig, 1990
- seit 1994 freiberufliche Dozentin (Kurse mit arbeitslosen Frauen und Männern, Projekte mit Obdachlosen, Arbeit mit strafgefangenen Frauen in JVA)
- Trainer- und Gutachtereinsätze in einem GTZ-Projekt im Kosovo für das kosovarische Bildungs- und Arbeitsministerium, Zusammenarbeit mit UNO-Organisationen
- seit 2005 Arbeit in Integrations Sprachkursen auf allen Niveaustufen
- Kurse mit deutschen Analphabeten und Analphabeten mit Migrationshintergrund

Funktionen/ Mitgliedschaften:

- Seit 1967 Mitglied der SED
- Mitglied der PL an der Sektion Geschichte der Uni Leipzig
- Delegationsgruppenleiter der Aspiranten und Zusatzstudenten in Moskau
- Streichung von der Liste der PDS
- Gemeinderätin in Borsdorf (zwei Wahlperioden), Mandat
- Stellv. Vorsitzende des Fördervereins Dr.-Margarete-Blank e.V
- ehrenamtliche Leiterin der Gedenk- und Begegnungsstätte Panitzsch (ehem. Wohnhaus der Ärztin)
- Mitglied des Bundes der Antifaschisten

www.dielinke-west Sachsen.de
facebook.com/dielinke.westsachsen